

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 2. April 1957

Blatt 582

Geehrte Redaktion!

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 3. April, eine Presseführung in den neuen städtischen Reservegarten in Hirschstetten stattfindet. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller hat sich für die Führung zur Verfügung gestellt und wird den Journalisten nähere Einzelheiten über dieses große Projekt mitteilen, das 50 Millionen Schilling kostet.

Treffpunkt: morgen Mittwoch, um 9.30 Uhr, vor dem Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Abfahrt mit Autobus. Die Teilnehmer an der Fahrt werden spätestens zwischen 12.15 und 12.30 Uhr wieder auf dem Rathausplatz zurück sein.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Erzbischof Dr. König besucht Altersheim Liesing

2. April (RK) Anlässlich der kirchlichen Visitation der Kapelle des städtischen Altersheimes in Liesing besuchte gestern nachmittag der Erzbischof von Wien, Dr. König, auch das Liesinger Altersheim. Vizebürgermeister Weinberger erwartete den hohen kirchlichen Würdenträger und hieß ihn herzlich willkommen. In Begleitung des Vizebürgermeisters durchschritt der Erzbischof alle Zimmer und Säle des Altersheimes, in dem gegenwärtig 715 alte Leute leben. 520 von ihnen sind krank und bettlägerig. Dr. König äußerte sich überaus lobend über die Führung des städtischen Heimes und die vorbildliche Arbeit des Pflegepersonals.

- - -

Städtischer Kindergarten auf der Landstraße wird eröffnet  
=====

2. April (RK) Vizebürgermeister Honay wird Freitag, den 5. April, um 15 Uhr, den städtischen Kindergarten und Hort, 3, Landstraßer Hauptstraße 94, eröffnen. Zufahrt: Straßenbahnlinien F und T.

- - -

Ottokar Czernin zum Gedenken  
=====

2. April (RK) Auf den 4. April fällt der 25. Todestag des ehemaligen Ministers Ottokar Graf Czernin.

Am 26. September 1872 als Sproß eines uralten Geschlechtes des böhmischen Hochadels auf dem väterlichen Gut Dimokur bei Podjebrad geboren, studierte er an der Deutschen Universität in Prag Rechtswissenschaften und trat in den außenpolitischen Dienst ein, den er aber aus gesundheitlichen Rücksichten verlassen mußte. Der begabte, liberal angehauchte Aristokrat gehörte zu dem engsten Kreis des Thronfolgers Franz Ferdinand, auf dessen Betreiben er auch zur diplomatischen Laufbahn zurückkehrte. Er fungierte bis zum Kriegseintritt Rumäniens als Gesandter in Bukarest und wurde von Kaiser Karl 1916 zum Minister des Äußeren ernannt. Seine Friedensverhandlungen blieben aber unter dem Druck der deutschen Heeresleitung erfolglos. Die Sixtus-Affaire führte zu seinem Rücktritt. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie und nach dem Verlust seiner Güter in Böhmen nahm Czernin im Salzkammergut Aufenthalt, spielte aber im politischen Leben keine Rolle mehr.

- - -

Erwin Lazar zum Gedenken  
=====

2. April (RK) Am 4. April sind 25 Jahre vergangen, daß der Jugendpsychologe Univ.Prof. Dr. Erwin Lazar in seiner Heimatstadt Wien gestorben ist.

Am 7. Jänner 1877 geboren, absolvierte er die medizinischen Studien und erwarb sich auf den Gebieten der Biologie, Psychiatrie und Kinderheilkunde umfassende Kenntnisse, die seine besondere Befähigung für den neuen Zweig der Kinderheilkunde erwiesen. Er gründete im Allgemeinen Krankenhaus die heilpädagogische Station, die sich der verwehrlosten, abwegigen und mißhandelten Jugendlichen annahm. Die Sorge um sie führte ihn auch zur forensischen Medizin, in der er bald ein anerkannter Fachmann wurde. Lazar vermochte in zahllosen Jugendprozessen Handlungsweise, Besserungs- und Heilungsmöglichkeiten der vor Gericht stehenden Rechtsbrecher jugendlichen Alters aufzuzeigen. Im Jahre 1916 erfolgte seine Habilitierung für Heilpädagogik an der Wiener Universität. Seine fachlichen Arbeiten gehören zu den führenden Werken dieser Disziplin. Als akademischer Lehrer leistete er für die Jugendfürsorge Wesentliches. Die Zahl seiner Hörer unter den Pädagogen, Fürsorgerinnen und Erziehern wuchs so, daß die Wiener Schule der Heilpädagogik bahnbrechend wurde. Ein früher Tod hinderte ihn, seine Forschungen in einem großen Werk zusammenzufassen. Seine Lehren und die Ergebnisse seiner praktischen Tätigkeit sind jedoch in der Wiener Jugendfürsorge und in der Wiener Kinderheilkunde lebendig geblieben.

- - -

Sozialaktion der Wiener Berufsschüler  
=====

2. April (RK) Wie jedes Jahr, so veranstaltet auch heuer das Schulgemeindereferat der Abteilung III des Wiener Stadtschulrates, Berufsschulen, eine Sozialaktion. Mit dieser Aktion haben die Wiener Berufsschüler wieder einmal bewiesen, daß sie immer dort einspringen, wo die Not am größten ist. Die diesjährige Sammlung wurde mit einem Reinerlös von 123.160.17 Schilling abgeschlossen. Davon wurden 69.000 Schilling dem Landesverband Wien und Niederösterreich vom Roten Kreuz zugunsten der Ungarnhilfe übergeben. Um 54.000 Schilling wurde ein Volkswagen-Bus erworben, der dem Arbeitersamariterbund Österreichs als Katastrophen-Einsatzfahrzeug dienen wird.

Die feierliche Übergabe an das Rote Kreuz und an den Arbeitersamariterbund erfolgt Samstag, den 6. April, um 10 Uhr, im Berufsschulgebäude, 15, Hütteldorfer Straße 7-17. Bei dieser Veranstaltung werden Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Mandl und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner anwesend sein.

- - -

Wo bleibt der gesetzliche Fußgängerschutz?

=====

Städtebund urgiert seine Verkehrsvorschläge

2. April (RK) Der Österreichische Städtebund hat bereits im Sommer des vergangenen Jahres einige Forderungen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den österreichischen Städten aufgestellt. Vor allem wurde der gesetzliche Schutz des Fußgängers auf den Fußgängerübergängen verlangt. Bei der 4. Tagung des Verkehrsausschusses des Österreichischen Städtebundes am 29. und 30. März in Innsbruck mußten die Verkehrsfachleute der österreichischen Gemeinden jedoch mit Bedauern feststellen, daß die vom Österreichischen Städtebund im Interesse der Bevölkerung gemachten Vorschläge bisher nicht in die Tat umgesetzt wurden. Das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau hat wohl vor einiger Zeit den Entwurf einer Novelle zum Straßenpolizeigesetz an alle interessierten Stellen zur Stellungnahme ausgesendet, seither jedoch nichts weiter unternommen. Die beschleunigte Fertigstellung und Beschlußfassung über ein neues Straßenpolizeigesetz ist jedoch ein Gebot der Stunde und muß neuerdings mit allem Nachdruck gefordert werden.

Auch die im Zusammenhang mit der Genfer Konvention über den Straßenverkehr auftauchenden Probleme beschäftigten den Verkehrsausschuß des Städtebundes. Mit Sorge sehen die Fachleute der Entwicklung in Österreich entgegen, weil nach den Bestimmungen der Genfer Konvention viele Verkehrszeichen neu eingeführt werden müssen und dann nicht weniger als 76 internationale Verkehrszeichen in Österreich gelten werden. Auch die Aufstellung neuer Zusatztafeln, über deren Größe und Aussehen keinerlei, alle Städte bindenden Bestimmungen vorhanden sind, macht den Verkehrsfachleuten große Sorgen.

Die Verkehrsfachleute der österreichischen Gemeinden erörtern ferner Probleme der Verkehrspsychologie und beschließen, die für die Beurteilung der Verkehrserfordernisse unbedingt erforderlichen Kenntnisse der Verkehrspsychologie den mit Verkehrsfragen beschäftigten Gemeindebediensteten durch Vorträge und Schulungskurse näher zu bringen.

Die Beratungen des Verkehrsausschusses, der sich auch mit

der Betreuung der Bundesstraßen im Winter, den damit zusammenhängenden Haftungsfragen und mit Garagierungsproblemen befaßte, werden schon in Kürze in Form von Empfehlungen an die österreichischen Gemeinden praktische Auswirkung erfahren.

- - -

Gemeinde Wien erhöht Gastärztestipendien von 1.200 auf 1.700 S  
=====

2. April (RK) Vizebürgermeister Honay berichtete heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates, daß 151 der in den Krankenanstalten der Stadt Wien tätigen Gastärzte mit Wirkung vom 1. April als Sekundärärzte angestellt worden sind.

Sodann beantragte Vizebürgermeister Honay eine Erhöhung der Stipendien für die restlichen in den Krankenanstalten der Stadt Wien tätigen Gastärzte von bisher monatlich 1.200 Schilling auf 1.700 Schilling, einschließlich der von der Stadt Wien zu leistenden Sozialversicherungsbeiträge. Diese Erhöhung der Gastärztestipendien durch die Gemeinde Wien wird unter der Voraussetzung gewährt, daß der Bund die Hälfte des Aufwandes hiefür der Stadt Wien refundiert. Die erhöhten Stipendien werden bereits rückwirkend mit 1. März 1957 ausbezahlt. Der Wiener Stadtsenat hat diesem Antrag zugestimmt.

- - -

Schwarzer Schwan wurde erschlagen  
=====

2. April (RK) In einem Teich des Türkenschanzparkes regierte auch heuer wieder ein stolzes Paar schwarzer Schwäne. Nun ist gestern das Männchen an inneren Verblutungen zugrundegegangen. Das Tier weist starke Prügelspuren auf. Doch ist von niemanden beobachtet worden, wer das Tier geschlagen hat.

Bei den schwarzen Schwänen sind Männchen besonders kostbar. Erst vor einigen Jahren ist im Floridsdorfer Wasserpark ebenfalls das Männchen eines Paares schwarzer Schwäne durch den Schuß aus einem Flobert-Gewehr getötet worden.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 2. April  
=====

2. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren  
Inland: 7284, Polen: 200, Rumänien: 300, Ungarn: 400. Gesamtauf-  
trieb: 8184. Alle verkauft.

Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.50 bis 14.- S,  
2. Qualität 12.80 bis 13.40 S, 3. Qualität 12.- bis 12.80 S,  
Zuchten 11.80 bis 12.20 S, Altschneider 10.- bis 11.- S. Der  
Durchschnittspreis für Inlandschweine erhöhte sich um 5 Groschen  
je Kilogramm und beträgt derzeit 13.09 je Kilogramm. Polnische  
Schweine notierten von 13.20 bis 13.60 S, rumänische von 12.60  
bis 12.90 S, ungarische von 12.80 bis 12.90 S.

- - -